
Das evangelische Solardachprogramm

Stand 11.11.2024, © BUE 2024

Evangelische Energie GmbH

Um den Anforderungen des Klimaschutzgesetzes gerecht zu werden, hat die Landeskirche eine eigene Gesellschaft gegründet, die Evangelische Energie GmbH. Ihr Auftrag ist die Errichtung, Finanzierung und Betrieb von Solaranlagen auf kirchlichen Dächern in Baden.

KSE Energie GmbH

Die Landeskirche betreibt mit den drei anderen großen Kirchen in Baden-Württemberg eine Gesellschaft, die sich mit der Energieversorgung von kirchlichen Einrichtungen befasst. Das ist die KSE Energie GmbH. Nun erweitert sich ihr Geschäftsfeld auf den Bereich Planung und Errichtung von PV-Anlagen.

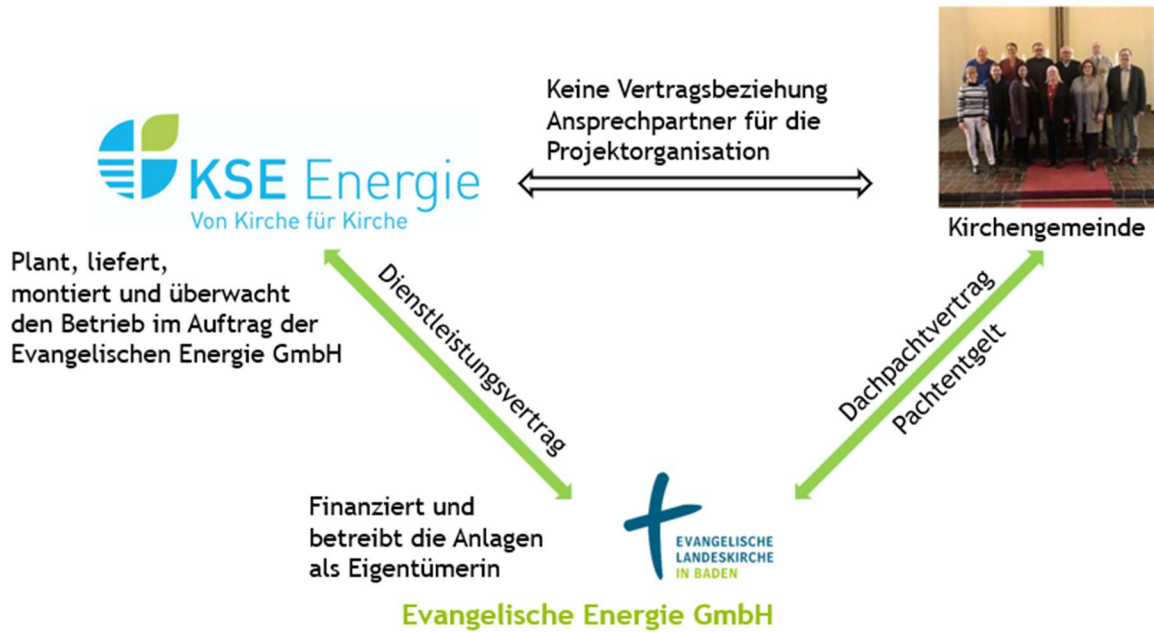
Wie funktioniert es?

Die KSE übernimmt die Planung, die Ausschreibung und die Realisation, und kümmert sich um den Betrieb der neuen PV-Anlagen auf kirchlichen Dächern. Die KSE bereitet die erforderlichen Genehmigungen und die Vertragsunterlagen für die Evangelische Energie GmbH im Geschäftsverkehr mit den Kirchengemeinden vor. Sie ist für die Kirchengemeinden Ansprechpartnerin.

Die Evangelische Energie GmbH beauftragt die KSE Energie, stellt die Finanzierung der PV-Anlagen bereit und übernimmt die Rolle der Eigentümerin im Verhältnis zu Energieversorgern und Kirchengemeinden. Auch wenn die Evangelische Energie GmbH persönlich nicht in Erscheinung tritt, beauftragt sie die KSE Energie, die erforderlichen Verträge in ihrem Namen abzuschließen.

Nach Vertragsabschluss beginnt das Team der KSE Energie mit der konkreten Planung. Das Team der KSE Energie übernimmt die Ausschreibung und überwacht die Realisierung und Inbetriebnahme der PV-Anlage. Nach Fertigstellung übernimmt das Team der KSE Energie die technische und wirtschaftliche Überwachung, klärt Gewährleistungsfragen und erstellt die erforderlichen steuerlichen Abrechnungen.

Die Evangelische Energie GmbH verrechnet die Erträge aus der Einspeisevergütung mit den Finanzierungs- und Betriebskosten.



Was sind die Vorteile?

- Das Projekt wird von einem kompetenten Team betreut und umgesetzt.
- Der Klimaschutz wird aus zentralen Mitteln finanziert.
- Das Projekt ist langjährig angelegt und abgesichert.
- Die Kirchengemeinderäte werden bei Errichtung und Betrieb der PV-Anlage entlastet und haben wenig zusätzlichen Aufwand.
- Die CO₂-Einsparung der PV-Anlage erscheint in der Bilanz der Kirchengemeinde.
- Den Kirchengemeinden wird einmalig eine Dachpacht ausgezahlt.
- Wir leisten gemeinsam einen Beitrag zur Energiewende.

Was können wir tun?

- Sie können im Kirchengemeinderat überlegen, welche Ihrer Dächer für das Solardachprogramm geeignet sind.
- Sie können Ihre Gebäude unter Angabe einer Ansprechperson auf die Interessentenliste setzen lassen, einfach eine formlose Mail an hans.reichert@ekiba.de oder Ihre Bezirksarchitektin.
- Sie können sich auf der ekiba-Homepage informieren.
- Sie können sich beraten lassen und die nächsten Schritte besprechen.
- Sie müssen eventuell etwas Geduld mitbringen, da nicht alle Dächer gleichzeitig belegt werden können.



Weitere Informationen

<https://www.ekiba.de/infothek/arbeitsfelder-von-a-z/gebaeude-bauen/bauen-und-energie-2/#apos-201040>



Hans Reichert

Architekt - Beratung für Adelsheim-Boxberg, Kraichgau, Wertheim - Ansprechpartner Photovoltaik

+49 721 9175-829 | hans.reichert@ekiba.de | [ÜBER HANS REICHERT](#)